

WaWi: Warenwirtschaftssystem

Lagerhaltung und Produktionsabläufe optimieren

Immer aktuelle Warenübersicht

Einkauf, Verkauf und Lagerhaltung vom Wareneingang bis -ausgang: ein **Warenwirtschaftssystem** verschafft einen Überblick, wo welches Material oder Produkt sich gerade befindet und ermöglicht, den Warenfluss zu steuern. Besonders KMU gewinnen durch reibungslos ablaufende Prozesse einen **Wettbewerbsvorteil**.

Standardisierte Dokumente für Rechnungen, Lieferscheine oder automatische Übertragungen von Kunden- und Bestelldaten erleichtern tägliche Aufgaben, reduzieren den Zeitaufwand und beschleunigen das Bestellwesen. Ein WaWi-System bildet die Grundlage, um weitere Digitalisierungspotenziale, wie **Barcodescanner** oder **RFID**, zu etablieren und ermöglicht **Just-in-Time-Lieferungen**.

Standards

- ▶ Chargenrückverfolgung: **EU-Verordnung 178/02** » insbesondere Artikel 18, 19 (Lebensmittel)
- ▶ **DIN EN 10204** » (Prüfbescheinigungen für metallische Werkstoffe)
- ▶ **UN/EDIFACT-Nachricht** »

Best Practices

- ▶ Gemeinsam Digital, Christine Berger GmbH & CO. KG, **Warenfluss digital überwachen und steuern** »
- ▶ Kompetenzzentrum Digitales Handwerk, Max Fleischerfachgeschäft GmbH, **Virtueller Verkaufstresen zur Absatzsteigerung und Vertrauensbildung** »
- ▶ Kompetenzzentrum Digitales Handwerk, Traditionsbrauerei in Oberfranken, **Verknüpfung eines Warenwirtschaftssystems mit den Kundendaten** »

Weiterführende Informationen

- ▶ **Leitfaden** » „Planung von unternehmenseigenen Ressourcen“ von der Mittelstand 4.0-Agentur Prozesse
- ▶ **Themenheft** » „Sensor, Tablet, RFID: Digitale Technologien in der Produktion“ von Mittelstand-Digital

Freie Software

- ▶ **Odoo** »
- ▶ **ERPNext** »
- ▶ **Dolibarr** »
- ▶ **Tygris ERP** »

Erweiterung durch Zusatzmodule

Die meisten WaWi-Systeme sind als **Modul** in einem **ERP-System** » integriert. Genau wie ein ERP-System lässt sich auch ein WaWi-System je nach Anbieterauswahl um **Zusatzmodule** erweitern. Dies können zum Beispiel Folgende sein:

- ▶ Plantafel für Fertigung
- ▶ Kassensystem
- ▶ CRM
- ▶ Rücksendeverwaltung (RMA)
- ▶ Offene-Posten-Verwaltung
- ▶ Buchhaltungssoftware
- ▶ Mobile Lösungen für den Außendienst

Die Verknüpfung von einem WaWi-System mit einem ERP-System gibt KMU die Chance, **besseren Kundenservice** zu bieten, schneller zu reagieren und die Geschäftsprozesse im Voraus zu planen. Zum Beispiel können Logistik und Marketing gemeinsam dafür sorgen, dass die Materialien des beliebtesten Produkts immer in ausreichender Menge im Lager vorhanden sind.

Digitale Standards für Warenwirtschaftssysteme

Häufig wird bei der Umsetzung von WaWi-Systemen auch über EDI oder RFID gesprochen.

- ▶ **EDI** steht für Electronic Data Interchange und ist ein **Nachrichtenstandard für den elektronischen Austausch von Geschäftsdokumenten** zwischen Unternehmen. Bestellungen, Lieferscheine und Rechnungen werden beispielsweise in ein für alle beteiligten Unternehmen verständliches Format gebracht und müssen nicht manuell in ein anderes System übertragen werden. Informationen liegen dadurch schneller und strukturierter vor.
- ▶ **RFID** steht für radio-frequency identification und ist eine **Technologie, mit der Waren berührungslos identifiziert, getrackt und überwacht werden** können. Der Wareneingang erfolgt damit automatisch und nicht manuell über Sichtkontakt. Dies sorgt für eine hohe Lagergenauigkeit, die detailliert Auskunft darüber geben kann, welche Waren bereits angekommen sind, wo sich diese im Lager befinden und welche noch unterwegs sind.

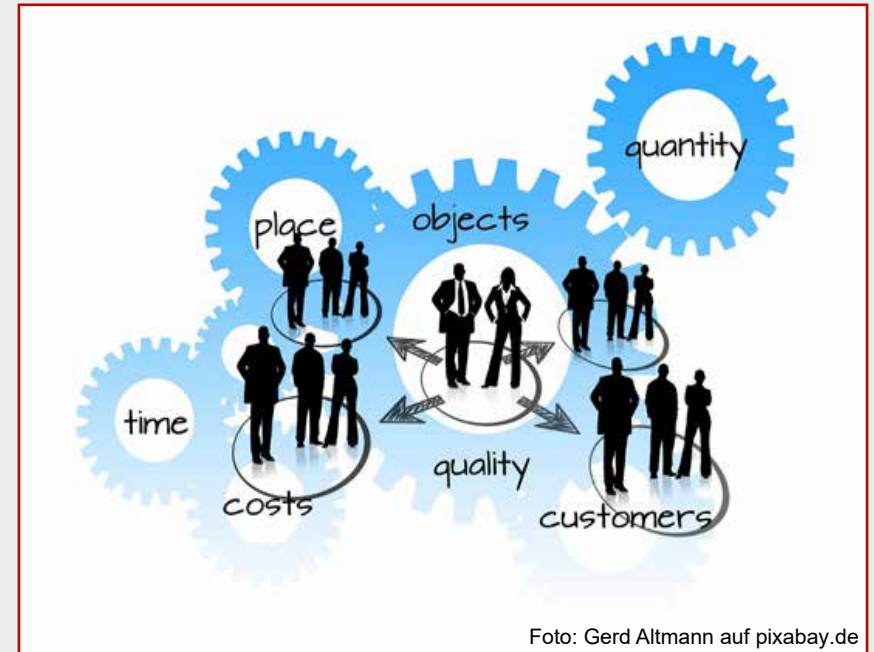


Foto: Gerd Altmann auf pixabay.de



Foto: falco auf pixabay.de

Checkliste: Warenwirtschaftssystem einführen

Spätestens, wenn die Arbeitsläufe im Unternehmen Kosten verursachen, die in keinem sinnvollen Verhältnis zum späteren Nutzen oder Erlös stehen, sollte über die Einführung eines WaWi-Systems nachgedacht werden. Im Folgenden einige Punkte, die bedacht werden sollten:

- ▶ **Mitarbeiter miteinbeziehen und intensiv schulen:**
Mitarbeiter sollten so früh wie möglich in den Etablierungsprozess miteinbezogen werden, um die Akzeptanz zu steigern und die Umsetzung erfolgreich abzuschließen. Meistens kennen Mitarbeiter die Probleme des aktuellen Systems und können bei der Ist-Analyse wichtige Einblicke geben. Nach der Einführung sollte den Mitarbeitern ausreichend Zeit zum Einarbeiten in das neue System gegeben werden.
- ▶ **Lastenheft und Pflichtenheft erstellen:**
Anforderungen, Erwartungen oder Wünsche an das neue oder verbesserte WaWi-System werden zu Beginn der Implementierungsphase in einem Lastenheft festgehalten und dienen als Grundlage für das Einholen von Angeboten. In dem Pflichtenheft stehen die konkreten vertraglich festgelegten Anforderungen an den Anbieter. Diese dienen zur gegenseitigen Kontrolle, sowohl für den Anbieter als auch das Unternehmen, damit zuvor Vereinbartes eingehalten wird.
- ▶ **Umstellungsphase berücksichtigen:**
Bei der Einführung eines WaWi-Systems gibt es zwei Ausgangsszenarien: Ein ERP- oder ähnliches System liegt bereits vor, oder ein WaWi-System wird zum ersten Mal eingeführt. Bei Letzterem darf eine Strategie während der Umstellungsphase auf das neue System nicht fehlen, wenn Produktionsprobleme vermieden werden sollen.
- ▶ **E-Commerce und Multichannel-Retailing:**
Besonders Handelsunternehmen, die einen Onlineshop führen, müssen auf die Kompatibilität zwischen der Shopsoftware und dem WaWi-System achten.

Warenwirtschaftssysteme werden meistens in Handelsunternehmen vom Einzel- bis zum Großhandel sowie in der Industrie- und Handwerksunternehmen eingesetzt. Ein Referenzbesuch bei Unternehmen mit einem WaWi-System kann bei der Entscheidung zur Einführung eine Hilfe sein.

Impressum

Herausgeber/Redaktion:

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards
Hannah Sophia Kuhlmann, Lena Köppen
Projektbüro Sankt Augustin
c/o Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT

Kontakt:

Michael Grundt
Tel: +49 2241 143-655
E-Mail: grundt@kompetenzzentrum-estandards.digital

www.kompetenzzentrum-estandards.digital

Über Mittelstand-Digital

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards gehört zu Mittelstand-Digital.

Mit Mittelstand-Digital unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen und dem Handwerk.

Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Regionale Kompetenzzentren helfen vor Ort dem kleinen Einzelhändler genauso wie dem größeren Produktionsbetrieb mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Netzwerken zum Erfahrungsaustausch und praktischen Beispielen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ermöglicht die kostenfreie Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.mittelstand-digital.de